

I. Grundrisse.

Völliger Hauptplan der kais. Residenzstadt Wien, welcher nicht nur allein mit großem Fleiß nach geometrischer Art zum erstenmal ins kleine gebracht, sondern auch was sich von anno 1706 bis auf das 1737 Jahr deren Merkwürdigkeiten: nämlich was neu gebauet und verändert ist worden, solche in diesem sehr bequemen oder commoden Plan angemerkt und zu finden. Es ist dieser Plan der Marinonische, welcher im Jahre 1706. unter dem Titel: accuratissima Viennæ austriæ ichnographica delineatio, ans Licht trat, und im Jahr 1737 in eine kleinere Form gebracht worden ist.

Grundriß von der kais. Hauptstadt Wien, mit Anzeig- und Benennung aller Gassen, Strassen, Gebäuen, Kirchen und Klöstern. Von van Brueggen.

Scenographie oder geometrische perspektive Abbildung, der k. k Haupt- und Residenzstadt Wien in Oesterreich auf allerhöchsten Befehl aufgenohmen und gezeichner vom J. 1769 Maymonats, bis letzten Oktober 1774. von Johann Daniel Huber k. k. Oberstwachtmeister. 24 Landchartenbogen.

Grundriß der k. k. Residenzstadt Wien, unter glorwürdigster Regierung beyder Majestaten Joseph des II. römischen Kaisers, und Maria Theresia römischen Kaiserinn und apostolischen Königin auf allerhöchsten Befehl unter der Direktion Dero Hof-mathematici Joseph Nagel, aufgenohmen von den N. Oe. Ingenieurs Franz Gruss, und Joseph Neusner. 1770. Im Landchartenformat auf zehn Blättern gestochen, wovon im Jahr 1781 die letzten erschienen sind.

Wien mit den Vorstädten von Seutter.

Typus choro — topographicus viennæ, oder charte der Gegend um Wien. Vom *Seutter*.

Grundriss der Residenzstadt Wien und der sämmtlichen Vorstädte nach den neuesten Verbesserungen. 1783. Dieser Grundriß ist nach dem Nagelschen Plan unter der Direktion des Preussischen Major Tempelhoffs durch Josephi Oberfeuerwerker beym k. Artilleriekorps in die Grösse eines kleinen Medianbogens gebracht worden. Hofrath Oesfeld besorgte die Abtheilung der Viertel der Stadt und der sämmtlichen Vorstädte. Den Stich besorgte Ludwig Schmidt und Herausgeber wurde Friederich Nikolai Buchhändler zu Berlin. Die Undrauchbarkeit dieses Berliner Grudriß ist im VI. Hefte erbländischer Statsanzeigen S. 408. beleuchtet.

Grundriss von der k. k. Residenzstadt Wien und allen Vorstädten und der umliegenden Gegend. Anno 1783.

gezeichnet und gestochen von *Max. Grimm.* Im gewöhnlichen charteaformat. Dieser Grundriß ist auch illuminirt zu haben.

Grundriß der k. k. Residenzstadt Wien in ihre IX. Pfarren eingetheilt. Gestochen von Johann Eberspach.

In Münsters Cosmographie, Göbels Beyträgen zur Staatsgeschichte von Europa, Fuhrmanns historischen Beschreibung von Wien, Weiskerns Topographie, und Fischers Notitia de urbe vindobonensi sind ebenfalls Grundrisse von Wien zu finden.

Unter allen vorhandenen Grundrissen bleibt für Fremde bis izt der Grimmische am brauchbarsten, auch aus dieser Ursache, da er zugleich die neue Pfarrabtheilung enthält. Die Huberschen und Nagelschen Plane sind zum täglichen Gebrauch zu voluminös.

Zur mehreren Uebersicht der Gebäude von Wien dienen folgende Aufrisse.

Johann Bern. Fischers Anfang einiger Vorstellungen der vornehmsten Gebäude in und vor der Stadt Wien.

1719.

1719 in Fol. Im Jahr 1721 eine neue Auflage unter dem Titel: Entwurf einer historischen Architectur von alten und neuen Gebäuden zu Wien in Fol.

Salomons Kleiner wahrhafte, und genaue Abbildung aller Kirchen und Klöster — — in Wien. Vier Theile. 1724. 1725. 1733. 1737. zu Augspurg in J. A. Pfeffels Verlage. Der 3te Theil hat den Titel: das Florirende vermehrte Wien, und der 4te des Florirenden vermehrten Wiens fernere Befolgung.

Acht Plätze von Wien, gezeichnet von J. E. F v. Erlach, gestochen von J. M. Siccrist, und von M. Sichnitt. Augsburg im Verlage des J. D. Herz von Herzberg.

Verschiedene Prospekte von Wien, gestochen von Johan Ziegler, und Karl Schütz. Wien im Verlage der Kunsthandlung Artaria Kompag. Bis izt existiren 27 Blätter.